

# Grundbegriffe der römischen Metrik

1. Der lateinische Vers besteht aus einer rhythmischen Abfolge von langen und kurzen Silben (quantitierende Dichtung), deutsche Dichtung dagegen bevorzugt in der Regel die Abfolge von betonten und unbetonten Silben (akzentuierende Dichtung).

Der natürliche lateinische Wortakzent<sup>①</sup> wurde beim Vortrag durch Heben und Senken der Stimme ("Singen") berücksichtigt. Die Längen und Kürzen ergeben dabei den Rhythmus<sup>②</sup>.

Da sich dem heutigen Leser Längen und Kürzen manchmal nur schwer erschließen und die gleichzeitige Berücksichtigung des Wortakzentes große Übung erfordert, behelfen wir uns damit, dass wir beim Hexameter die erste Silbe des Daktylus (— ∪ ∪) oder Spondeus (— —) betonen (iktierendes Lesen)<sup>③</sup>.

① *Árma virúmque cáno, Troíae qui prímus áb óris*

— ∪ ∪ | — ∪ ∪ | — | — | — ∪ ∪ | — —

②: *Arma virumque cano, Troiae qui primus ab oris*

— ∪ ∪ | — ∪ ∪ | — | — | — ∪ ∪ | — —

③: *Árma virúmque canó, Troiáe qui prímus ab óris*

## 2. Längen und Kürzen (Prosodie):

a) eine **Silbe** ist **kurz**, wenn ihr Vokal kurz ist:

*ĕ-rat, ĕs, pŏ-pŭ-lŭs* (das Volk), *lĕ-vĭs* (leicht).

b) eine **Silbe** ist **lang**, wenn ihr Vokal lang ist:

*fī-nis, pŏ-pulus* (die Pappel), *lĕ-vis* (glatt),

Naturlängen sind Vokale vor **ns/nf/nc/nx**:

*cŏnsul, ĭnfāns, sānctus, lānx.*

wenn sie einen Diphthong enthält:

*āu-rum, mŏē-nia,*

wenn zwei oder mehr Konsonanten oder die Doppelkonsonanten x und z folgen (Positionslänge):

*ĭn-teger, ār-ma, virŭm-que, ĕst.*

Am Beispiel "est" kann man sehen, wie wichtig die korrekte Aussprache ist: est wird zwar aufgrund der Positionslänge als Silbe — gemessen (Silbe: *ĕst*), der Vokal dennoch natürlich kurz gesprochen (*ĕst*: er/sie/es ist). Unterscheide: *ĕst* wird als Silbe lang gemessen, der Vokal lang gesprochen und heißt "er/sie/es isst, frisst".

c) Besonderheiten: An sich kurze Silben können vor **b/p, d/t, g/c (muta)** und nachfolgendem **l/m/n/r (liquida)** im Vers als Länge oder Kürze verwendet werden. Man sagt: "**muta cum liquida** macht **anceps**".):

*et primo similis volŭcri, mox vera volŭcris* (Ov. Met. 13,607)

### Erleichterungen zur Auffindung von Längen und Kürzen:

- Drei-Silben-Gesetz:

Ist bei Wörtern mit drei oder mehr Silben die vorletzte betont, so ist diese lang:

*lau-dá-re* ⇒ *lau-dā-re*

Ist die drittletzte Silbe betont, so ist die vorletzte Silbe kurz:

*ánimus* ⇒ *ánĭmus*

- Vokal vor Vokal ist meist kurz: *lignĕus, flĕ-re* aber *flĕ-o*.

**3. Der Hiatus:** Der Zusammenstoß von **Vokal am Wortende und Vokal am Wortanfang** (auch mit Anlaut **h**), von **Endsilben mit m** (*am/em/im/um*) und **anlautendem Vokal** (auch mit Anlaut **h**) sowie von **Vokalen im Wortinneren** klingt für antike Ohren hässlich und wird daher in der Dichtung nach Möglichkeit vermieden. Hiatus bedeutet "das Klaffen".

*atqu(e) ille, cert(e) hic, eod(em) et, anim(um) advertere, quant(um) haec*

Der Hiatus wird beim Lesen vermieden durch:

- Elision (*Ausstoßung des Endvokals*): *primaqu(e) ab origine*
- Aphärese (*Wegnahme*) bei *es/est*: *quaesita (e)st, orandum (e)st*
- Kontraktion (*Zusammenziehung*): *de-inde* ⇒ *deinde*
- Synizese (*Zusammenrücken*): *eodem, aureq, deorsum, prout, quogd, ante(h)qc*

**Ausnahmen:** bei **i** und **u** vor Vokal handelt es sich meist nicht um eigene Silben, sondern um Halbvokale, die keinen Hiatus verursachen: *iuuare* (*juuare*), *sanguis* (*sangwis*), *quis* (*qwis*).

#### 4. Der daktylische Hexameter (griech.: *hex* = sechs)

Der Hexameter besteht aus sechs Füßen (= Metren), die Daktylus oder Spondeus sein können.

'- ∪ ∪' = Daktylus; '— —' = Spondeus, '— ∪ ∪' = 1 Fuß (= Metrum), x = syllaba anceps (∪).



**Zäsuren** (Einschnitte): **TH** = Trithemimeres, **PH** = Penthemimeres, **HH** = Hephthemimeres, **BD** = Bukolische Dihärese (Dihärese: Fußende und Wortende fallen zusammen)

#### *Tipps und Tricks zur Analyse des Hexameters*

Die erste Silbe im Hexameter ist immer lang: —

Hexameterschluss meistens: — ∪ ∪ — x

Gehen Sie bei der Analyse der Verse systematisch vor:

1. Hiata ausschließen!
2. Eindeutige Längen (z. B. Positionslängen, Diphthonge) antragen!  
Vorsicht bei **muta cum liquida**!
3. Eindeutige Kürzen (z.B. Vokal vor Vokal) antragen!
4. Das Drei-Silben-Gesetz bei Wörtern mit drei oder mehr Silben anwenden!
5. Restliche Längen und Kürzen, sowie den Hexameterschluss ergänzen!
6. Versfüße durch senkrechte Striche abgrenzen!

#### **Beispiel:**

Urbem Romam a principio reges habuere.

1. **Hiatus:** Rom(ān) a
2. Ūrbēm Rom(ān) a p̄ncipio reges habuere.
3. Urbem Rom(ān) a p̄ncipio reges habuere.
4. Urbem Rom(ān) a p̄ncipio reges habuere.
5. Ūrbēm Rom(ān) a p̄ncipio reges habuere.
6. Urbem Rom(ān) a p̄ncipio reges habuere.